

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 15

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Beim Abschied gibt der Gast dem Liftboy fünf Dollar und sagt: «Das kannst du auf meine Gesundheit vertrinken.»

«Das letztmal», erwidert der Liftboy, «haben Sie mir zu diesem Zweck zehn Dollar gegeben.»

«Ja», meint der Gast, «aber derzeit geht es mir besser.»

Die Fluglinie von Hawaii will auch wissen, wie schwer ihre Passagiere sind.

«Wieviel wiegen Sie?» fragt das Fräulein am Schalter den Passagier.

«Mit oder ohne Kleider?»

«Das hängt davon ab», erwidert sie, «wie Sie zu reisen gedenken.»

Dürfte ich morgen frei haben?» fragt der junge Angestellte. «Meine Frau hat grosse Räumerei und möchte, dass ich ihr helfe.»

«Aber ich bitte Sie, das ist doch ganz unmöglich! Bei all der Arbeit!»

«Ich danke Ihnen, Herr Direktor», sagt der junge Angestellte. «Ich habe gewusst, dass ich auf Sie zählen kann.»

Der Verkäufer wird entlassen, weil er so grob zu den Kunden war. Bald darauf erblickt der Chef ihn in Polizistenuniform.

«Nun, sind Sie mit Ihrem neuen Beruf zufrieden?»

«Das glaub' ich», sagt der Polizist. «Das ist doch endlich etwas, wo der Kunde immer unrecht hat.»

Die Gattin bittet ihren Mann, ein Kochrezept zu notieren, das vom Radio gesendet wird; nun kommen aber zwei Sender durcheinander, und so schreibt er:

«Hände in die Hüften stemmen, eine Tasse Mehl auf die Schulter, Knie anziehen, in einer halben Tasse Milch gut verrühren, sechsmal wiederholen, rasch einen Teelöffel Backpulver tief einatmen, Beine ausstrecken und zwei harte Eier durch ein Sieb pressen, normal atmen, die Eier in eine Schüssel tun. Aufpassen! Flach auf dem Boden liegen, zwei Eiweiss nach vorn und hinten rollen, bis es zum Kochen kommt. Nach zehn Minuten die Mischung vom Feuer nehmen, mit einem Badetuch abreiben, ruhig atmen, einen warmen Flanellanzug anziehen und mit Tomatensauce servieren.»

Ein Edelmann, der weder unter Heinrich IV. noch unter Ludwig XIII. gedient hatte, erbat von Richelieu den Orden vom Heiligen Geist.

«Ich muss mich wundern», erwiderte Richelieu, «dass Sie, der weder dem Vater noch dem Sohn gedient hat, jetzt an den Heiligen Geist denken.»

Bei einem Diner erblickt Tristan Bernard am Finger eines berühmten Chirurgen einen herrlichen Brillantring.

«Ein Geschenk?» fragt er.

«Ja», erwidert der Mediziner, «von einer Patientin.»

«Aha», meint Tristan, «ein Erbstück also!»

Eine Bank in Texas hatte eine eigene Polizei eingerichtet, um sich vor Ueberfällen zu sichern. Einem der Direktoren kam der Gedanke, er wolle doch einmal feststellen, wie diese Polizei funktionierte. Er verkleidete sich, ging mit einer Pistole in der Hand in die Bank, und die Polizisten sahen ängstlich zu, wie er aus der Kasse 200 000 Dollar nahm. Seither fehlt jede Spur von dem Direktor.

In dieser Nummer:

Rotznasen und Schreihälse sind besonders gut zu pflegen ...

Angesichts der angespannten Situation im Bereich der Erziehung möchte der Nebelspalter nicht zurückstehen und gibt auf den Seiten 26 bis 29 ein paar wohlgemeinte Erziehungsratschläge. Zum Beispiel: Demokratie in mathematischen Fächern ist dringendes Gebot der Stunde. Aggressionen müssen ausgelebt und ausgebaut werden, deshalb ist Kriegsspielzeug in Kinderhänden weder schädlich noch verrohend ... Mehr neueste Tips der modernen Erziehungswissenschaft geben Ihnen unsere Mitarbeiter Hans H. Schnetzler und H.U. Steger im Heftinnern.



Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller
Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag. Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42



SCHWEIZER PAPIERE

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 22.— 6 Monate Fr. 40.— 12 Monate Fr. 72.—

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.— 12 Monate Fr. 96.—

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.— 12 Monate Fr. 119.—

* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt. Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1981/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor
Erscheinen

vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.